

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Amtsblatt des Kreises Calw für Altensteig und Umgebung — Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt

Bezugspr.: Monatl. d. Post N 1.20 einschl. 18 J. Verbr.-Geb., aus 30 J. Zustellungsgeb.; d. Zg. Nr. 1.40 einschl. 20 J. Austrägergeb.; Einzel-Nr. 10 J. Bei Nichterschreuen der Ztg. im Jbb. Gewalt der Betriebsführung besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtnachricht: Tannenblatt, Fernruf 321

Anzeigenpreise: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Zeit Millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss Nachh. nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 158

Altensteig, Freitag, den 9. Juli 1943

86. Jahrgang

### Panzer Schlacht im Raum Bielgorod — Drel

#### Bereits über 700 Sowjetpanzer vernichtet und 839 Flugzeuge abgeschossen

DNB Berlin, 8. Juli. Mit neu herangeführten Infanterie- und Panzerkräften versuchten die Sowjets am 7. Juli im Raum von Bielgorod und südlich Drel den deutschen Truppen die Initiative wieder zu entreißen. So entwickelten sich hieraus in verschiedenen Abschnitten schwere Panzerschlachten, in denen beide Seiten große Verbände ihrer modernen Kampfwagen ins Gesetzt warfen. Aus den erbitterten Duellen Panzer gegen Panzer gingen die deutschen schweren Panzer immer wieder als Sieger hervor. Nach überaus hohen Verlusten brachen die Reste der bolschewistischen Panzerverbände den Kampf ab und zogen sich zurück.

Obgleich sich die Sowjets mit äußerster Hartnäckigkeit zur Wehr setzten und sich in Waldstücken und Ortschaften immer wieder unter Verwendung ihrer schweren Waffen zum Widerstand aufraffen, gewannen die deutschen Truppen überall weiter an Boden. Meter um Meter wurde den Bolschewisten in schweren Kämpfen abgerungen und der feindliche Widerstand gebrochen.

Dabei kam es mehrfach zu harten Abwehrtämpfen mit dem im Gegenangriff der Sowjets eingesetzten feindlichen Kampfwagen. Allein in einem Abschnitt wurden durch Truppen des Heeres 10 sowjetische Kampfwagen abgeschossen. Südlich Drel, wo die Bolschewisten ihre Abwehr in zunehmendem Maße durch Artillerie und Salvengefechte verstärkten, vernichteten die Grenadiere einer württembergisch-badischen Infanterie-

210 Division schon am ersten Tage des deutschen Gegenangriffes 21 Sowjetpanzer. Ansehnlich verlor der Feind am zweiten Tage dieses Gegenangriffes über 400 Kampfwagen, womit die Abschichtzahlen der beiden Angriffsstadien bereits 700 überschritten hat.

Sturzkampf-, Zerstörer- und Schlachtflugzeuge griffen wirksam in die Erdkämpfe ein. Sie fügten dem Feinde durch Bombenwurf und Bordwaffenbeschuss in seinen Infanterie- und Artilleriestellungen, in Bereitstellungsräumen und Truppenunterkünften sowie auf den Anmarsch- und Nachschubwegen hohe Verluste zu. In der Nacht zum 8. Juli richteten sich Angriffe zahlreicher Kampfflugzeuge gegen die Bahnhofsanlagen von Nikolajewka und die Eisenbahnstrecke Woroneß—Kursk, sowie gegen die Stadt und Bahnhof Roskowo, den an dieser für den gesamten Nachschubverkehr der Sowjets wichtigen Bahnlinie liegenden Eisenbahnknotenpunkt.

In Luftkämpfen kühlten die Sowjets durch Jäger und Jagdartillerie bei nur 13 Verlusten der deutschen Jäger am 7. Juli 103 Flugzeuge ein. Sie verloren damit in den bisherigen Kämpfen insgesamt 830 Flugzeuge gegenüber einem Verlust der deutschen Luftwaffe von 54 Flugzeugen.

In den Luftkämpfen schossen neben dem schon am Vortage genannten Oberfeldwebel Straßl, der zu seinen 15 Abschüssen am 7. Juli zehn weitere für sich verbuchen konnte, der Ritterkreuzträger Oberleutnant Kirchner und der Ritterkreuzträger Hauptmann Wiese zwölf sowjetische Flugzeuge ab.

### Von der neuen Ernte!

Bedeutung agrarpolitische Arbeitsungang in Berlin  
DNB Berlin, 8. Juli. Auf der zweitägigen Dienstbesprechung der Landesbauernführer und Gauamtsleiter für das Landvolk unter Vorsitz des Reichsbauernführers (R.D.F.D.G.B.) Herbert Baake wurden die im gegenwärtigen Augenblick des Krieges vorordentlichen ernährungswirtschaftlichen und agrarpolitischen Fragen erörtert. Im Vordergrund der Besprechung standen die Versorgungsabläufe für die wichtigsten Ernährungsgebiete, die von den Vorsitzenden der Hauptvereinigungen behandelt und von den Landesbauernführern für ihre Gauen nach den Ernteaussichten und den gegenwärtigen Ernährungsverhältnissen ergänzt wurden.

Sowohl die lang anhaltende Dürre und die späten Fröste im einzelnen Teilen des Reiches nicht Auswirkungen auf den Stand der Felder verursacht haben, ist im Durchschnitt des Reiches mit einer guten Mittelernte zu rechnen. Weiterhin wurde die Bedeutung herausgestellt, die die Versorgung der Landwirtschaft mit den nötigen Arbeitskräften und den unentbehrlichen Betriebsmitteln für die künftige Erzeugungsgesellschaft hat.

Die Berichte über die ernährungswirtschaftliche Lage in den besetzten Gebieten und in den europäischen Ländern ließen dem gemeinsamen Willen erkennen, durch Sicherung der europäischen Lebensmittelerzeugung einen entscheidenden Beitrag für die Fortführung des Krieges bis zum siegreichen Ende zu leisten.

Im Geiste der engen Zusammenarbeit zwischen Jugendführung und Bauernführung zur Aktivierung der Jugendarbeit auf dem Lande ging diesen Beratungen eine gemeinsame Dienstbesprechung der Landesbauernführer und Gauamtsleiter für das Landvolk sowie der Gebietsführer und Wäldelführerinnen der Gebiete der D.F. voraus. Hierbei gab Reichsjugendführer Agmann einen Bericht über die vielfältigen Kriegsaufgaben der deutschen Jugend, für deren Wertung der Krieg selbst der Richter sei.

Herbert Baake dankte dem Reichsjugendführer für sein Bekenntnis zum Bauerntum. Angesichts der großen Aufgaben, die dem Bauern jetzt und in Zukunft gestellt seien, begrüßte das deutsche Landvolk das Bekenntnis der Hitler-Jugend, das auf dem Willen zur praktischer Mitarbeit beruhe. Auch habe das Landvolk vor großen ernährungswirtschaftlichen Aufgaben. Dennoch trete bereits jetzt die Agrarpolitik mit ihren Forderungen an das Landvolk heran. Die Entscheidung darüber, wie das Landvolk diese Forderung erfülle, werde der Krieg treffen. Alle Anforderungen, die der Krieg stelle, werden die Kräfte des Bauerntums stärken.

Generalforsammler Staatssekretär Alpers sprach über die Zusammenarbeit zwischen Reichsnährstand und Reichsforstamt. Das Reichsforstamt sehe im Reichsnährstand die berufsmäßige Organisation des Landvolkes einschließlich der Waldbesitzer. Jede bedeutungsvolle Bindung des Waldbesitzes habe über das Reichserdbeleg zu erfolgen. Alle betriebswirtschaftlichen und betriebstechnischen Aufgaben des Bauernmaßes liegen beim Reichsforstamt. Generalforsammler Alpers stellte die Bedeutung des Waldes in seiner Gesamtheit für die kriegswirtschaftlichen Zwecke heraus. Staatssekretär Baake stellte die Gemeinschaft der Anschauungen über die Bedeutung des Waldes, insbesondere des häuerlichen Privatwaldes, dem durch die Abkommen zwischen Reichsnährstand und Reichsforstamt auch die wirtschaftliche Sicherung gewährleistet werde.

### Die gewaltigen Abschutzerfolge im Mittelabschnitt

DNB Berlin, 8. Juli. An den gewaltigen Abschutzerfolgen im Mittelabschnitt der Ostfront sind verschiedene unserer bekannten Jagdflieger wiederum maßgebend beteiligt. Ritterkreuzträger Oberleutnant Hrabak, Kommandeur eines Jagdgeschwaders, erzielte vom 5. bis 7. Juli sechs Abschüsse. Ritterkreuzträger Major Seiler rundete die Zahl seiner Luftsiege auf einhundert ab, Ritterkreuzträger Hauptmann Wiese vernichtete am 4. Juli allein zwölf Schlachtflugzeuge vom Muster „I 2“, Oberleutnant Kirchner, ebenfalls Träger des Ritterkreuzes, schoss am 5. und 6. 7. elf feindliche Maschinen, darunter acht „I 12“ ab und erzielte somit seinen 163. Luftsieg. Oberfeldwebel Straßl brachte nach dem bereits gemeldeten Abschluß von fünfzehn feindlichen Flugzeugen zehn weitere an den beiden darauffolgenden Tagen zum Absturz. Ein Verband deutscher Schlachtflugzeuge holte im Luftkampf acht sowjetische Flugzeuge herunter. In einer Jagdgruppe, der eine Anzahl Nachschubflieger angehören, erzielten fünf Flugzeugführer am gleichen Tage ihren ersten Abschluß.

Im Verlauf der über dem Raum von Bielgorod am 7. Juli entbrannten Luftkämpfe schoss die unter Führung von Eisenlaubträger Major Brändle stehende Jagdgruppe ohne eigene Verluste 77 sowjetische Flugzeuge ab.

An diesem glänzenden Abschutzergebnis waren nahezu sämtliche Angehörigen der Gruppe beteiligt. Major Brändle allein schoss fünf Flugzeuge ab.

### 77 Batterien niedergezwungen

Leistungen schwerer Artillerie südlich des Dabogasees

DNB Berlin, 8. Juli. Schwere Artillerie des Heeres hat während des Monats Juni im Raum südlich des Dabogasees zahlreiche Bereitstellungen und Nachschubkolonnen zerstört.

### Hohe Verluste des Feindes

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Raum von Bielgorod und südlich Drel kam es gestern zu schweren Panzerschlachten, in deren Verlauf auch Truppen des Heeres, durch Flakartillerie, Kampf- und Nachschubgeschwader der Luftwaffe mehr als 400 sowjetische Panzer vernichtet wurden. Das feindliche tiefergegliederte Stellungssystem wurde in zähen Wald- und Dorfkämpfen durchbrochen. Kampf- und Nachschubfliegergeschwader der Luftwaffe unterstützten die Angriffsoperationen des Heeres und fügten dem Gegner hohe Verluste an Menschen, schweren Waffen und rollendem Material zu. In heftigen Luftkämpfen und durch Flakabwehr wurden über dem Kampfraum im mittleren Abschnitt der Ostfront 193 Sowjetflugzeuge vernichtet. Oberfeldwebel Straßl, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader erlangte an drei Tagen 25 Luftsiege. 13 eigene Flugzeuge werden vernichtet. Nachtangriffe der Luftwaffe richteten sich gegen Truppenunterkünfte, Eisenbahnverbindungen und Nachschubstützpunkte des Feindes in der Tiefe des Raumes.

Von der übrigen Ostfront werden keine nennenswerten Kampfhandlungen gemeldet.

Im Küstenraum Siziliens vernichteten deutsche und italienische Luftverteidigungskräfte 16 britisch-nordamerikanische meist mehrmotorige Flugzeuge. Ueber dem Atlantik und an der Kanalküste wurden vier weitere Flugzeuge abgeschossen.

Bei nächtlichen Störangriffen weniger feindlicher Flugzeuge wurden im westdeutschen Grenzgebiet vereinzelte Bomben ohne nennenswerten Schaden zu verursachen, abgeworfen.

Durch Vorkreuzer zerstörten die Batterien mehrerer Eisenbahnbrücken, dreihundert Geschütze, wurden dabei niedergezwungen, sechs Kampflände und Bunker vernichtet oder schwer beschädigt sowie zahlreiche Bereitstellungen und Nachschubkolonnen zerstört. Durch Vorkreuzer zerstörten die Batterien mehrere Eisenbahnbrücken. Sie beschädigten oder vernichteten 200 Transportzüge sowie zwei sowjetische Festballonstellungen mit samt den Ballonen.

### Der italienische Wehrmachtbericht

DNB Rom, 8. Juli. Der italienische Wehrmachtbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut:

Italienische Torpedoflugzeuge führten erfolgreiche Offensivaktionen längs der tunesischen Küste durch. Zwei Dampfer mit zusammen 13 000 BRT. wurden so schwer getroffen, daß mit ihrem sicheren Verlust zu rechnen ist.

Feindliche Angriffe auf Trapani, Porto Empedocle und Catania verursachten geringe Schäden und wenige Opfer unter der Zivilbevölkerung. 14 feindliche Flugzeuge wurden von der Bodensabwehr vernichtet; drei in Trapani, vier in Porto Empedocle und sieben in Catania.

Jäger der Luft schossen im Luftkampf fünf feindliche Flugzeuge über Sizilien ab.

### „Tiger“ überrollen die Stellungen der Sowjets

Feindlicher Widerstand überall gebrochen

DNB Berlin, 8. Juli. Die harten Abwehrtämpfe im Raum von Bielgorod gingen im Laufe des 6. Juli in sich ständig steigende Angriffsbewegungen der Truppen des Heeres und der Waffen-SS über. Die Verbände der Infanterie-Division, der Panzergranadiere sowie die SS-Panzergranadier-Division standen vor einem Stellungssystem des Feindes, das in den letzten Monaten von den Bolschewisten durch die Anlage zahlloser Hindernisse, Kampflände und Bunker, durch unzählige in die Erde eingegrabene Panzer, durch breite Panzergräben und tiefe Minenfelder außerordentlich verstärkt worden war.

Nachdem der Angriffsbefehl die deutschen Grenadiere erteilt hatte, überschüttete ein Trommelfeuer aller schweren Waffen die Stellungen des Feindes, das sich bei gleichzeitigem Einsatz zahlreicher Nebelwerfer zu einem wahren Orkan aus Feuer und Eisen steigerte. Die düstern Rauchwolken über den sowjetischen Gräben und Refugienstellungen wiesen den Wellen zu 100 und mehr anliegenden Sturzkampf- und Schlachtfliegerverbänden den Weg zu ihren Zielen. Pausenlos sausten Bomben auf die Bolschewisten nieder. Dann brach die deutsche Infanterie in breiter Front zum Angriff vor, unterstützt von unzähligen Sturmgeschützen und Panzern. Ein Kampf von unvorstellbarer Härte entbrannte. Die Bolschewisten mögen wohl gehat haben, was auf dem Spiele stand. Sie warfen alles in die Schlacht, was dem Eisenhagel des deutschen Trommelwehres entgegen war. Als die Hunderte der Sturmgeschütze, Panzer und Schützenpanzer, ihnen voran Abteilungen der mächtigen „Tiger“-Panzer, gegen den inneren Befehlsgürtel der Sowjets heranzögen, schlug den Kolossen ein mützendes Abwehrfeuer entgegen, das sie aber nicht aufhalten konnte. Unaushaltbar mahnten sich die Stahlkolosse ihren Weg und brachten mit ihren schweren Kanonen die Widerstandswälle zum Schwelgen. Im Schutze dieses beweglichen Waldes arbeiteten sich die Grenadiere und Panzergranadiere vor.

Nach ehe die Masse der Angreifer den im Verteidigungssystem des Feindes liegenden mächtigen Panzergraben erreichte, waren zwei Bataillone der Waffen-SS mit Unterstützung einiger „Tiger“ und Turmgeschütze nach Ueberrumpelung der sowjetischen Vorposten bis zu dem Graben vorgedrungen. Minenfelder, verwickelte Vertarnungen, beherrschende Bunker und verzweigte Kampflände, die aus ihm ein nach menschlichem Ermessen unbewältigliches Hindernis machten, haben es nicht verhindern können, daß es schon bald überwunden wurde. Es kam dabei zu erbitterten Kämpfen, in denen schließlich der hervorragende Angriffswille der SS-Grenadiere unter Führung ihres Regimentskommandeurs den Ausschlag gab. An der Spitze seiner Männer gewann er den Panzergraben, drang tief in das dahinterliegende Stellungssystem des Feindes ein, schlug damit den nachfolgenden Panzerkräften und Divisionen eine Bresche und schuf dann in vorbildlichem Zusammenwirken mit der Luftwaffe die Voraussetzungen zur Deffnung der sowjetischen Front.

Besonders eindrucksvoll erwies sich die unerbittlich wirksame Zusammenarbeit mit der Luftwaffe, die mit Stukas und Schlachtfliegern hervorragende Wirkung hatte und die Luftbeherrschung in allen Lagen trotz erbitterten Widerstandes der bolschewistischen Flieger stets behauptete. Unaufhörlich hielten die Flieger auf die feindlichen Linien nieder und brachten in die Reihen der Sowjets Tod und Verwirrung. Jäger und Jagdflieger räumten den Luftraum so sicher ab, daß jeder Verlust der feindlichen Luftwaffe, den eigenen Heeresverbänden Entlastung zu bringen, mit hohen Flugzeugverlusten für den Feind vertrieht wurde.

Auf den Straßen zur Front aber rollt ungehindert der Nachschub für die kämpfende Truppe, rollen weitere Panzerkräfte nach vorn, ein imponierendes Bild der gewaltigen Verstärkung unserer Panzerwaffe.





Aus Stadt und Land

Altensteig, den 9. Juli 1943

Geschlossener denn je!

Gedanken zur vierten Hausammlung fürs DKK.

In den Ruhmesblättern dieses Krieges wird einst auch jene gewaltige Millionensumme mitverzeichnet sein, die aus Sammlungen von Angehörigen aller drei Wehrmachtsteile dem Kriegshilfswerk des Deutschen Roten Kreuzes zugekommen sind.

Am Sonntag, den 11. Juli, der 4. Hausammlung für das Kriegshilfswerk des Deutschen Roten Kreuzes wollen wir der Welt durch unsere Spendenfreudigkeit wiederum beweisen, daß wir geschlossen hinter dem Führer und seinen Soldaten stehen und daß uns nichts davon abbringen kann.

Keine Grashalme und Lehren in den Mund nehmen! Manche Menschen haben die Angewohnheit, bei Spaziergängen im Freien Lehren von den Feldern abzutupfen und in den Mund zu nehmen.

Das Ergebnis der Splinstoff- und Schußsammlung im Kreis Calw

Bei der vom 23. Mai bis 12. Juni im Kreis Calw durchgeführten Splinstoff- und Schußsammlung 1943 wurden von der Bevölkerung unseres Kreises gespendet:

Die Inseln der Aegäis — „verankerte Schlachtschiffe“

Von Kriegsbericht Dr. R. Chr. Müller, FR.

RSK Die Tatsache, daß der heldenmütige Kampf in Tunesien von größter Bedeutung für den totalen Ausbau der europäischen Abwehrfront war, gilt nicht zuletzt auch für unsere Stellung in der Aegäis.

Die Inseln der Aegäis formieren sich zu einer tief gefassten Verteidigungsstellung. Von jeder Insel aus sieht man eine ganze Reihe weiterer Inseln liegen.

Die Inseln der Aegäis sind als Relais von ganz besonderer Wichtigkeit durch ihre Lage und Gestalt. Während manche so unbesetzt sind, daß ein Feind sie kaum besetzen und vor allem nicht halten kann, bieten andere schon eher Landungsbedingungen.

Es ist natürlich, daß gerade solchen Inseln die ganze Aufmerksamkeit der Festungsbauer gewidmet ist. Sie sind in der Tat unterdessen weitausläufige Festungen geworden.

heute keine sichtbare umschlossene Burg mehr, sondern in allen Höhlungen, in allen Ritzen des Berges sind die wehrhaften Anlagen verborgen, wie die eingesogenen Krallen einer Kobra.

Wichtig ist die Verteidigung sowohl gegen See als auch gegen angreifende Luftkräfte und Fallschirmjäger oder auch gegen das gelandete Feindgruppen. Wichtig ist die Nachrichtenübermittlung, wichtig der Nachschub.

Die Küsten einer Insel sind durch die runde und lachige Form immer recht lang. So wären auf einer Insel von mäßiger Größe oft unerwartet viel Kräfte nötig.

Auch die Aegäis ist ein bedeutender Teil der europäischen Abwehrfront, sehr unterschieden von anderen Teilen dieser Front, aber in der ihr notwendigen Form aufs trefflichste ausgebaut und gesichert.

tag. Seit 1920 verleiht er in unserer Gemeinde das Amt des Bürgermeisters und hat es bis zum heutigen Tag stets mit treuer Pflichterfüllung, Verantwortungsbewußtsein und zum Wohle der ganzen Gemeinde geführt.

Stuttgart. (Stalingradpenden.) In den letzten Wochen konnte der Befehlshaber im Wehrkreis V und im Elb-Gen.-Dist. General der Infanterie Ohwald, der Kreisleitung Tuttlingen und der Ortsgruppen Fellbach, Dillingen und Ehlingen für die Unterstützung von Stalingradpenden in Höhe von rund 1500 RM und den Kreisleitungen der NSDAP, Amt für Volkswohlfahrt, in Freudenstadt, Heilbronn, Ludwigsburg, Rürtingen, Tuttlingen, Waiblingen/Enz und Waiblingen für solche im Gesamtbetrag von 2830 RM danken.

Füssen. (Der Füssener „Stierengucker“ tot.) In den Jahren vor dem Kriege lernten auf dem Füssener Aussichtspunkt Fiegeberg viele Hunderte von Kurgästen und Ritz-Ansauer einen freundlichen Mann kennen, der dort sein Fernglas aufgestellt hatte und die Fremden kostenlos das gewaltige Bild einer Fernsicht in das Hochgebirge schauen ließ.

Aus dem Gerichtssaal

Aus Eiserjudt ermordet

Stuttgart, 8. Juli. Der 28 Jahre alte Pole Wladislaw Jastrab wurde vom Sondergericht Stuttgart als Mörder und Gewaltverbrecher zum Tode verurteilt. Der Angeklagte war im Jahre 1940 mit einem Transporthilfen, bei dem sich auch die 22 Jahre alte Polin Janina A. befand, ins Reich gekommen.

Wissen Sie das?

Die Erdböhe in den einzelnen Gebieten Deutschlands variiert stark. In Rheinland beträgt der Anteil der Erdböhe an den landwirtschaftlichen Betrieben z. B. nur 15,6 v. H., in Baden 16,6 v. H. und in Hessen-Kassau 19,4 v. H.

Das für eine gesunde Ernährung unentbehrliche Obst enthält vor allem Kohlehydrate, Mineralstoffe und Vitamine. Beerenobst besitzt z. B. 9,7 v. H. Kohlehydrate und 0,6 v. H. Mineralstoffe, Steinobst 12,8 v. H. Kohlehydrate und 0,6 v. H. Mineralstoffe.

Die Braut im Gluckstopf

Im seinem Geschäft einen gehörigen Anteil zu geben, legte im Jahre 1633 zu Köln ein mit einem sogenannten Gluckstopf herumziehender Marktfahrer seine Tochter mit unter die Gewinne im Topf. Da das Mädchen schön war, fand er außerordentlichen Zuspruch.

Gestorben

Magold: Karl Hofner, 20 J.; Rosfelden-Biegelehütte: Karl Souler, 19 J.; Oelsheim: Ernst Koppman, 30 J.; Hirsau: Ernst Erdmann, Schulmann a. D., 83 J.; Freudenstadt: Karl Schneider, 23 J.

Freiw. Feuerwehraltensteig Die Ersatzwehrlösung nicht am Montag, sondern am Dienstag, 13. Juli 1943 um 19.30 Uhr zur Übung aus. Stellv. Wehrlösung.

Hausgehilfin für Stagen-Wohnung möglichst in Dauerstellung gesucht. Frau Rudolf Fuchs, Heilbrunn a. N., Zägerhausstr. 104

Gut rasiert - gut gelaunt ROTBART KLINGEN Sorgfältiger Abtrocknen der Klinge - am besten mit weichem Papier - gleich nach dem Rasieren erhält die Schneidfähigkeit! Inserate frühzeitig aufgeben!

Y Helmut Reinhard In großer Freude zeigen wir die Geburt unseres zweiten Kindes, eines Sohnes, an. Ilse Haegele, geb. Haeflner Landrat Dr. Karl Haegele Calw, 6. Juli 1943, 2. Zt. Kreis Krankenhaus

Ca. 10-15 Jtr. gut eingedragtes Ackerheu sucht zu kaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

Dankagung. Wart, den 6. Juli 1943. Für alle uns erwiesene Teilnahme bei dem Helmgang unseres lieben Vaters, Schwageraters, Bruders und Onkels Johann Georg Kohler, für die tröstlichen Worte des Herrn Pfarrer, den erhabenden Orgelklang des Chors, sowie für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, sagen wir hiermit unseren innigsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen.

Wohnungs-Tausch. Biete: 3 Zim.-Wohnung, Constanzt 5 Zim.-Wohnung, Stuttgart 4 Zim.-Wohnung, m. Z. Hg. und W. im Keller in München, Wohnungen jeder Art in Berlin. Suche: 4 Zim.-Wohnung, Bad, Zentralheizung, unter Nr. 1044 an „Wa“ Stuttgart, Friedrichstr. 20.

Feldpost-Karten und Feldpost-Briefe empfiehlt die Buchhandlung Kauf Altensteig

Egenhausen, 9. Juli 1943. Hart und schwer traf uns kurz nach seinem ersten Urlaub die überaus schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, stiller Sohn und herzlichster Bruder, Schwager, Onkel und Neffe Karl Jäde Oberstfr. in einem Geb.-Art.-Regt. Saboteur der Dimeballer sein hoffnungsvolles Leben im blühenden Alter von 22 Jahren am 28. 5. 43, im letzten Glauben an den Sieg, für seine geliebte Heimat gelassen hat. Er ruht in hember Erde mit noch 5 seiner Kameraden auf dem Soldatenfriedhof in Kyngsholms-Ruban-Brickshof. In tiefem Leid: Die Eltern: Gottfried Jäde mit Frau Barbara geb. Heintz. Die Geschwister: Christian a. St. bei der Wehrmacht; Gottfried mit Familie z. St. im Lazarett; Anna und Rosa. Trauergottesdienst Sonntag, 11. Juli 1943, 14 Uhr.